

[Free download] Der Arbeitnehmerbegriff im europäischen und deutschen Arbeitsrecht

# Der Arbeitnehmerbegriff im europäischen und deutschen Arbeitsrecht

Von Michael Mller

\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #3467941 in BcherVerffentlicht am: 2010-03-07Abmessungen: 8.27 x .26b x 5.83l, .33 Pfund Einband: Taschenbuch108 Seiten | File size: 29.Mb

**Von Michael Mller : Der Arbeitnehmerbegriff im europäischen und deutschen Arbeitsrecht** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Arbeitnehmerbegriff im europäischen und deutschen Arbeitsrecht:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gute bersicht - mehr aber auch nichtVon David HauserIm Rahmen meiner wissenschaftlichen Arbeit im Arbeitsrecht habe ich mich mit dem Thema Arbeitnehmerbegriff intensiv auseinander gesetzt und bin somit auch auf diese Arbeit gestoen. Als bersicht und Einstieg ist sie sehr gut geeignet, mehr aber an vielen Stellen leider nicht. Zu oft lsst der

Autor in die Tiefe gehende Analysen, Schlussfolgerungen und rechtliche Schlüsse vermissen, die Arbeit bleibt zu oft einfach zu oberflächlich.

Kurzbeschreibung Masterarbeit aus dem Jahr 2009 im Fachbereich Jura - Zivilrecht / Arbeitsrecht, Note: 16 P. (sehr gut), Bayerische Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Sprache: Deutsch, Abstract: Am 22. November 2006 hat die Europäische Kommission ein Grünbuch für ein moderneres Arbeitsrecht vorgelegt. Dessen Zweck lag nach Meinung der Brüsseler Behörde darin, eine öffentliche Debatte darüber einzuleiten, "wie mit Hilfe des Arbeitsrechts Fortschritte bei der "Flexicurity"-Agenda erzielt werden können und damit das Entstehen eines gerechteren, reaktionsfähigeren und integrativeren Arbeitsmarktes gefordert werden kann, der dazu beiträgt, Europa wettbewerbsfähiger zu machen." "Flexicurity" ist dabei als ein Ansatz zu verstehen, der darauf abzielt das Spannungsverhältnis zwischen möglichst flexibler Gestaltung der Arbeitsverhältnisse und größtmöglicher Sicherheit für die Beschäftigten aufzulösen. Bereits kurz nach dessen Veröffentlichung wurde das Grünbuch teils heftig kritisiert. Insbesondere wurde der Kommission vorgeworfen eine schleichende Kompetenzverlagerung auf die europäische Ebene voranzutreiben bzw. gar die Schaffung eines einheitlichen europäischen Arbeitsvertragsgesetzbuchs zu erwägen. Formulierungen wie "Weiterentwicklung des Arbeitsrechts," "Notwendigkeit [...] die arbeitsrechtlichen Vorschriften anzupassen," bzw. die Frage nach der Erforderlichkeit eines "Grundstocks an Vorschriften" ließen Befürchtungen aufkommen, die Kommission erwäge Legislativvorschläge mit dem Ziel eines vereinheitlichten europäischen Arbeitsrechts. Zwar konnte die Kommission ihre scharfsten Kritiker mittlerweile beruhigen - in der Folgemitteilung zum Grünbuch heißt es, dieses sei von Anfang an nicht als "Grundlage für die Konzeption legislativer Maßnahmen" gedacht gewesen - die Diskussion um die aufgeworfenen Fragestellungen hält jedoch an. Insofern ist es mit dem Grünbuch zumindest gelungen Denkanstöße zu liefern und damit die Debatte um die Zukunft des Arbeitsrechts in Europa neu in Gang zu bringen.  
Autor und weitere Mitwirkende: Dr. Michael Müller, LL.M. (Austin), Wirtschaftsjurist (Univ. Bayreuth) Jahrgang 1981; 2002-2008 Studium der Rechtswissenschaft mit wirtschaftswissenschaftlicher Zusatzausbildung (Bayreuth); 2008-2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Dr. Stefan Leible (Bayreuth); 2010-2011 LL.M.-Studium (Austin, Texas); 2011 Promotion ("Finanzinstrumente in der Rom I-VO"); 2011-2013 Referendariat (Berlin); seit 2014 Akademischer Rat bei Prof. Dr. Stefan Leible (Bayreuth).